

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 75.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 $\frac{1}{2}$, Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 29. Juni

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“ pro III. resp. III. und IV. Quartal.

Die verehr. Postabonnenten eruchen wir freundlichst, ihre Bestellung auf das Blatt sofort zu erneuern, wenn in dem Bezug keine Unterbrechung eintreten soll.

Der Abonnementspreis ist unverändert (s. oben am Kopfe des Blattes).

Red. d. Gesellschafters.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Aushebungsgeschäft von 1889.

Die Militär-Aushebung seitens der K. Ober-Erziehungs-Kommission findet heuer statt

1) bezüglich der als dauernd untauglich, sowie der zur Ersatz-Reserve und zum Landsturm 1. Aufgebots in Vorschlag gebrachten Mannschaft am

Freitag den 12. Juli d. Js.

von morgens 7 Uhr ab,

2) bezüglich der als tauglich und aushebungsfähig bezeichneten Mannschaft am

Samstag den 13. Juli d. Js.,

ebenfalls von morgens 7 Uhr ab,

je auf dem Rathaus in Nagold statt, und erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, die vor die K. Ober-Erziehungs-Kommission zu beordernden Militärpflichtigen, über welche ihnen besondere Verzeichnisse zukommen werden, mit dem Anfügen vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile an den genannten Tagen vormittags 7 Uhr präzis, mit ihren Lösungsscheinen versehen, auf dem Rathaus in Nagold zu erscheinen haben; auch sind die Militärpflichtigen vor der Aushebung auf die Bestimmung des § 65 Ziff. 3 der Wehr-Ordnung, wonach jeder Versuch zur Täuschung gerichtlich bestraft wird und § 71 Ziff. 7, vergl. mit § 72 Ziff. 3 der Wehr-Ordnung, aufmerksam gemacht werden, wonach die Entscheidungen der K. Obererziehungs-Kommission endgültig sind und jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Ober-Erziehungs-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen. Auf möglichste Reinlichkeit der Militärpflichtigen an Körper und Wäsche ist hinzuwirken. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat nach § 65 Ziff. 6 der Wehr-Ordnung auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen.

Es wird erwartet, daß die Ortsvorsteher ortslindige Fehler von Militärpflichtigen — geistige Beschränktheit, Epilepsie — so weit solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht worden und falls dies je in einem Falle unterlassen worden wäre, vor der Aushebung bei dem Unterzeichneten nachholen.

Endlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß zum Train mit Rücksicht auf Familien-Verhältnisse nicht designiert wird und daß derartige Gesuche nicht angenommen werden.

Die Eröffnungs-Urkunden der Vorladungen der Militärpflichtigen sind spätestens bis zum 5. t. Mts. hieher einzusenden.

Die Beziehung der H. Ortsvorsteher zum Aushebungsgeschäft wird auch dieses Jahr nicht für erforderlich erachtet.

Schließlich sieht sich der Unterzeichnete wiederholt veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß Militärpflichtige, welche ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt auswärts haben, z. B. in einem andern Aushebungsbezirk in Dienst, in Arbeit stehen, auch dort gestellungspflichtig und dorthin zu überweisen sind. Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung spätestens im Aushebungstermin zu stellen sind.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Stammrollen pro 1887, 1888, 1889, höherer Weisung gemäß bis zum 5. t. Mts. unter Anschluß der Geburtslisten zuverlässig hieher vorzulegen.

Den 24. Juni 1889.

Civil-Vorsitzender der Erziehungs-Kommission:
Oberamtmann Dr. S u g e l.

N a g o l d.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die Nachweisungen über ausgeführte Regiearbeiten nach dem vorgeschriebenen Formular bezw. Fehrlufunden in den Tagen vom

1. bis 8. Juli d. Js.

für das Kalendervierteljahr April, Mai, Juni d. J. hieher vorzulegen.

In den einzelnen Nachweisungen ist, abgesehen von den Fehrlufunden, jeweils zu bescheinigen, daß über die Ausführung weiterer Bauarbeiten, für welche nach den bestehenden Vorschriften Nachweisungen vorzulegen wären, den Ortsvorstehern in ihrem Bezirk nichts bekannt geworden ist.

Auch wird auf die oberamtliche Bekanntmachung im Gesellschafter Nr. 11 von 1888 hiemit verwiesen.

Den 26. Juni 1889.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

Die Schultheißenämter

werden hiedurch aufgefordert, die statistischen Erhebungen über die Verbreitung der tuberkulöse (Pest) des Rindviehs unter Benützung der vorgeschriebenen Formulare für das Vierteljahr 1. April bis ult. Juni 1889 auf den 2. Juli d. Js. an den Oberamtsstierarzt Walkraf in Nagold einzusenden.

Zu vergl. Min.-Erlaß vom 8. November 1888 Min.-Amtsbl. S. 335 ff.

Den 26. Juni 1889.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

Die Ortsvorsteher

werden an den rechtzeitigen Abschluß der Sportelverzeichnisse pro ult. Juni d. Js. erinnert und angewiesen, die von ihnen erhobene Sporteln mit einer Reinschrift des Verzeichnisses bei

Wartbotenvermeidung längstens bis 6. Juli 1889

hieher einzusenden.

Etwasige Fehrlufunden sind zu fassen, daß in dem Zeitraum vom 1. April 1889 bis ult. Juni 1889 keine der in § 3 der Ministerialverordnung vom 26. September 1887 — Reg.-Bl. S. 387 — aufgeführten Sporteln angefallen und angesehen worden sind, benachrichtigt u. s. w. Zur Vermeidung von Weiterungen wird noch speziell darauf aufmerksam gemacht, daß die Tarif-Nro. 80 — Verpachtungen und Vermietungen aufgehoben ist. — Siehe Reg.-Bl. von 1887 Seite 173.

Den 26. Juni 1889.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

In dem Stalle des Pflasterers Friedrich Knapp in Haiterbach und des Schäfers Bessen in Oberschwandorf ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 26. Juni 1889.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom gestrigen Tage, wonach unter den Rindviehstücken des Pflasterers Friedrich Knapp in Haiterbach und des Schäfers Bessen in Oberschwandorf, die Maul- und Klauenseuche constatirt worden ist, werden die Ortsvorsteher des Seuchenorts sowohl als der benachbarten Gemeinden der bestehenden Vorschrift gemäß zu Ueberwachung des Gesundheitszustands der Viehbestände ihren Gemeinden und zu sofortiger Anzeige aller verdächtigen Erscheinungen unter denselben hiemit angewiesen.

Den 27. Juni 1889.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Die Gerichtsvollzieher.

werden erinnert, Haupttag und Kassentagbuch auf 1. Juli d. J. unfehlbar anher einzufenden.

N a g o l d, den 27. Juni 1889.

K. Amtsgericht. D a j e r, D.-A.-R.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 27. Juni. Zu den Berichten über die Jubiläumsfeier in den Schulen ist nachzutragen, daß diese Feier auch in der Mädchenmittelschule in schöner und erhebender Weise begangen worden ist. Auch hier wechselten in gut gewählter Reihenfolge Gesänge und Gedichtvorträge der Schülerinnen, beide munter und frisch gegeben und hineinverwoben in die Rede des Lehrers Gutmann, der ein sehr ansprechendes Bild des Lebens und der Regierung unsres Königs entwarf und den Mädchen besonders auch das hohe Vorbild der Königin vorhielt. Von Gästen waren außer dem Schulvorstand nur 2 anwesend. Daß seitens der Eltern und Angehörigen nicht mehr der dringenden Einladung folgten, erklärt sich zwar zum Teil durch die Gleichzeitigkeit der Feier in der Lateinschule, ist aber doch bedauerlich, da die Anwesenheit einer Anzahl von Gästen wesentlich dazu beiträgt, in den Augen der Kinder die Bedeutung der Feier zu erhöhen. Anerkennend soll hierbei hervorgehoben werden, daß die Herren Stadtschultheiß Frohbed und Stadtschreiber Knapp die Feier in der Uebungsschule mit ihrer Anwesenheit beehrten. B.

Nagold, 28. Juni. Obgleich unsere Metzger über schwachen Fleischabsatz klagen, so überraschten sie uns heute doch gemeinsam mit einem Aufschlag des Rind-, Kalb- und Schweinefleisches auf je 60 J. Nach den billigen Fleischpreisen des vergangenen Winters war solcher bei dem jetzigen reichlichen Futterertrag zu erwarten, zudem der Einkauf von Schlachtvieh sehr schwierig sein soll.

Altensteig, 26. Juni. Seit Sonntag prangen eine größere Anzahl von Häusern der Stadt im Flaggenschmuck. Am Samstag Abend wurde das Jubiläumsfest mit allen Glocken eingeläutet. Am Sonntag um 10 Uhr feierlicher Abzug der Staats- und Stadtbeamten, sowie des Krieger-Vereins und

des Viederkranzes. Nach einleitendem Choralgesang seitens des Kirchenchors folgte die sichtlich tiefen Eindruck machende Festpredigt. Gestern morgen Böblerschüsse. Von 7—11 Uhr fand die angeordnete Schulleier statt, welche teilweise von Eltern oder Freunde der Schule besucht war. Abends war Festbankett in den geräumigen Gelassen des Gasthofs zum Stern unter Mitwirkung der tüchtigen städtischen Musikkapelle.

In R a n h, O A. Herrenberg, brach am 24. während des Gottesdienstes ein Gewitter los, der Blitz schlug in die Kirche und es wurde der Pfarrer, der eben das „Vater unser“ auf der Kanzel betete, betäubt zu Boden geworfen. Glücklicherweise erholte er sich alsbald wieder und konnte allein nach Hause gehen.

Stuttgart, 25. Juni. Das Dejeuner auf dem Rosenstein, welches sich der heutigen Militärparade anschloß, begann 1/2 Uhr. Der König erschien mit der Kaiserin am Arme zuerst an der Tafel, dann folgte der Kaiser und die Königin, ebenso König Albert von Sachsen mit der Prinzessin Wilhelm. Der König war heiter und sehr mittheilhaft. Nach dem 4. Gang erhob sich Sr. Maj. der König und sagte: „Ich trinke auf das Wohl S. M. des Kaisers und der Kaiserin, der versammelten Fürsten, die mich zu meinem Jubiläum durch ihren Besuch erfreut haben. Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin leben hoch!“ Ein dreifach donnerndes Hoch ertönte aus allen Kehlen. Die Tafelmusik (Ulmer Grenadiere) gab im Vorhof den Tusch mit nachfolgendem „Heil Dir im Siegerkranz“, welches stehend angehört wurde. Der Kaiser erwiderte unmittelbar nachher ungefähr: „Gestatten Eure Majestät im Namen der hier versammelten Fürsten für die huldvolle Einladung und der soeben gesprochenen herzlichen Worte meinen innigsten Dank zu sagen. Es ist ein Vorrecht der deutschen Stämme, in Freud und Leid teilnehmend zusammenzustehen. Ganz besonders ist es der Schwabenstamm, welcher von jeher innigen Anteil an den Borgängen seines Herrscherhauses nimmt. Dem Beispiele ihrer Völker folgend, sind auch die Fürsten herbeigeeilt, die sich solidarisch untereinander verbunden fühlen. Ich spreche gewiß im Namen meiner Verwandten und Bettern, wenn ich rufe, Gott schütze, erhalte und jegne Eure Majestäten und Ihr ganzes Haus. Möge es Euer Majestät noch lange beschieden sein unter dem Wahlspruch „Furchtlos und treu“ zum Segen des Landes das Szepter zu führen. In dieser Gesinnung erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl Eurer Majestät, sowie Ihrer Majestät der Königin und des ganzen Kgl. Hauses. Hoch, hoch, hoch! Die Kapelle spielte: „Heil unserm König Heil!“ Der König ergreift nochmals das Wort, um auf das Wohl der deutschen, sowie deren verbündeten und besonders seiner heute bei der Parade erschienenen Württemberger Truppen zu trinken, worauf der Kaiser mit einem hellen Hurrah einfiel, das die Generalität stürmisch aufnahm. Um 4 Uhr brachen die hohen Herrschaften auf und fuhren durch die K. Anlagen, die wieder von Neugierigen vollgefüllt war und welche das Kaiser- und Königsparade jubelnd begrüßten, nach Stuttgart, wo bereits alles in Bereitschaft wegen des Radfahrerlorios stand. Derseibe brachte seine Huldigung durch ordnungsmäßiges Vorbeifahren dar. Die Velozipedreiter waren mit langen Reitpeitschen ausgerüstet, was einen imposanten Anblick gewährte. Der Umzug währte über 1/2 Stunden durch 12 Straßen. Gleichzeitig stieg auch ein Luftballon am Realgymnasium (Zirkusplatz) auf.

Stuttgart. Die Parade ist leider nicht ohne Unfall verlaufen. Prinz Ernst zu Sachsen-Weimar, ein Neffe des Königs, welcher bei dem Drag. Regt. Nr. 25 steht, stürzte und trug eine leichte Gehirnerschütterung davon, die jedoch nicht gefährlich sein soll. Es haben, wie zu erwarten stand, sehr zahlreiche Ordensverleihungen stattgefunden. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar erhielt heute Morgen auf dem Bahnhof aus den Händen des Kaisers den höchsten preuß. Orden vom schwarzen Adler. — Der Fackelzug gestaltete sich zu einer der imposantesten Veranstaltungen, welche in dieser Art je gesehen worden sind. Schon durch die Zahl seiner Teilnehmer, es waren etwa 10 000, war er achtunggebietend. Was ihm aber einen ganz besonderen Reiz verlieh, war die Vielfältigkeit der Farben, mit welchen die zahllosen Flambeaux und

Lampions wirkten. Der schönste Teil des Zuges war zweifelsohne die Gruppe der höheren Lehranstalten und Turner, welche mit Florentiner Beleuchtungsdekorationen daherschritten. Der ganze Zug bestand aus 9 Gruppen mit einer Menge von Musikkorps. Sehr stark war die Sängergruppe mit einem Wagen, welcher das Volkslied darstellte. Die Gärtner und Weingärtner mit einem Blumenwagen und einem anderen, den Herbst darstellend. Die Gruppe von Handel, Industrie und Gewerbe führte auch mehrere Wagen mit sich, darunter einen, welcher den Welthandel darstellte. Die einzelnen Handwerker-genossenschaften gingen in Arbeitsracht daher, die Brauer und Küfer führten mächtige Fässer mit sich u. s. w. Abgeschlossen ward der Zug durch eine große Zahl von Kriegervereinen. Das Publikum sah den ganzen langen Weg, den der Zug passierte. Der Jubel im Schloßhof war ganz unbeschreiblich, denn jede Gruppe begrüßte das Königspaar und seine Gäste durch laute Zurufe und die höchsten Herrschaften gaben wiederholt ihrer Beiriedigung Ausdruck über das glänzende Schauspiel, welches Stuttgarts Bürger ihnen bereitet haben.

Stuttgart, 26. Juni. Das Gartenfest auf der Wilhelma nahm in Gegenwart der allerhöchsten Herrschaften einen sehr animierten Verlauf. Der Kaiser und die Kaiserin reisten kurz nach 6 Uhr nach Sigmaringen; auch der König von Sachsen und die Mehrzahl der übrigen Fürstlichkeiten sind wieder abgereist.

Karls-Vorstadt Heselach. Mit Bewilligung des Königs wird die Vorstadt Heselach von jetzt ab obigen Namen führen.

Dienstag und Mittwoch mittag sind die Mannschaften des Königin Olga- und des Kaiser Friedrich-Regiments in ihren Kasernen mit Festessen bewirtet worden. Es wurde Rindfleisch, Rindfleisch mit Beilage, Schweinefleisch mit Salat gereicht.

Stuttgart, 27. Juni. Die Kammer der Abg. erledigte heute die Petition des händopathischen Vereins nach längerer Debatte, an welcher sich Staatsminister Dr. v. Sarwey, Kanzler Dr. v. Rümelin, v. Weber, Ruffhaumer, Eggmann, Rast u. a. beteiligten, indem sie den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung mit 48 gegen 36 Stimmen und darnach auch der Antrag der Kommissionsmehrheit auf Uebergabe an die Regierung zur Kenntnisnahme — letzteren mit 43 gegen 38 Stimmen ablehnte. Nächste Sitzung 28. Juni, vormittags 8 1/2, Interpellation wegen Errichtung einer Hagelversicherungs-Anstalt.

Sigmaringen, 27. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend 10 Uhr von Stuttgart eingetroffen und von sämtlichen hier anwesenden Fürstlichkeiten empfangen worden. Es fand eine prächtige Illumination statt. Der Jubel des Volkes ist groß.

Vib er a ch, 21. Juni. Mit dem 1. Juli wird auch unser Bezirk eine täglich erscheinende katholische Zeitung erhalten.

Berlin, 24. Juni. Nach verschiedenen untrüglichen Anzeichen gehen die Verwicklungen zwischen Deutschland und der Schweiz rasch einem allseitig befriedigenden Ausgleich entgegen. Es darf als ganz sicher angesehen werden, daß die eingetretene Wendung zum Besseren sehr wesentlich durch den mündlichen Austausch der Meinungen zwischen den berufenen Stellen herbeigeführt worden ist. Die Erklärungen, welche hüben und drüben entstanden sind, werden zweifellos bald verschwinden.

In verschiedenen Zeitungen ist es auffällig bemerkt worden, daß der russische Thronfolger auf der Reise nach Stuttgart ohne Aufenthalt Berlin passierte. Das kann wohl kaum Aufsehen erregen. Da auch der Kaiser nach Stuttgart gereist, hat der Großfürst dort reichlich Gelegenheit, ihn zu begrüßen. Bei längerer Anwesenheit des Thronfolgers in Berlin hätte dieser auch an den Hochzeitsfeierlichkeiten teilnehmen müssen, das ist wohl nicht beabsichtigt gewesen.

Der König von Griechenland ist am Dienstag Abend bei der Kaiserin Friedrich zu kurzem Besuch in Homburg eingetroffen. Von dort begibt sich König Georg zum Besuch der Ausstellung nach Paris.

Wie der „Rhein. Westf. Ztg.“ aus Münster berichtet wird, soll der Kaiser alle Kandidaten für den erledigten Bischofsstuhl, welche das dortige geistliche Wahlkollegium in einer Liste in Vorschlag gebracht, als nicht genehme Persönlichkeiten gestrichen

haben. Von anderer Seite wird die Richtigkeit dieser Meldung bestritten.

Schweiz.

Der Nationalrat in Bern hat die Vorlage des Bundesrates wegen Einziehung eines ständigen Bundesstaatsanwaltes zur Ueberwachung der Fremdenpolizei einstimmig angenommen. Die verschiedensten Redner forderten eine strenge Handhabung der Fremdenpolizei, um den Beschwerden des Auslandes die Spitze abzubrechen.

Die Schweizer Volksvertretung hat die vom Bundesrat verlangten 16 Millionen Franken zur Einführung des neuen Repetiergewehrs bewilligt.

Oesterreich-Ungarn.

Ueber die Thronrede des Kaisers von Oesterreich haben sich die Meinungen jetzt geklärt. Kaiser Franz Joseph hat die europäische Lage als dauernd unsicher bezeichnet, aber er hat damit nicht sagen wollen, daß ein Krieg vor der Thür stehe, sondern nur, daß wir zu einem festen Verhältnis leider immer noch nicht gekommen sind. Das Land, aus welchem eine Neunruhigung für Europa erwachsen kann, ist gegenwärtig Serbien, und dort wird man ganz gewiß die ersten Mahnungen des österreichischen Kaisers verstehen, den Geboten der Besonnenheit und Friedensliebe Rechnung zu tragen. Der Kaiser hat auch zu verschiedenen Abgeordneten im Privatgespräch geäußert, man habe keinen Anlaß, allzu schwarz in die Zukunft zu blicken. Es sei vielmehr voll auf Hoffnung auf eine Wendung zum Besseren vorhanden. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat die österreichische Regierung nach Petersburg die klare Andeutung gelangen lassen wollen: „Thut, was ihr wollt, aber wir sind auch auf dem Posten.“

In Br ü n n droht ein Generalstreik aller Baumwollenarbeiter. Die Behörden treffen bereits Vorbereitungen zur Unterdrückung etwaiger Unruhestörungen. Die Arbeiterbewegung in Stahr ist beendet, die Untersuchung über die sehr traurigen Vorkommnisse in Klado dauert hiegegen noch fort.

Belgien.

Brüssel, 25. Juni. Der Lockspiegel Bourbaix wurde heute wegen Verleitung von Arbeitern zur Arbeitseinstellung zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Wegen Aufreizung zu Gewaltthaten wird Bourbaix überdies vor das Schwurgericht gestellt. Der Staatsanwalt brandmarkte das Vorgehen der Regierung, welche sich derartiger Agenten bediente.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Die Nationalzeitung erhält die Nachricht, daß die Kriegsstaffe dem Bevollmächtigten des Generals Boulanger die Auszahlung der Pension von 10 500 Franks für Boulanger verweigert.

Italien.

Rom, 25. Juni Kaiser Wilhelm beabsichtigt, einen Teil des Sommers in Italien verbringen zu wollen. Der Kaiser und die Kaiserin werden zuerst in privater Form das Königspaar in Monza besuchen und darauf ihren Aufenthalt in Rom und Neapel nehmen und von hier sich nach Athen begeben.

England.

London, 25. Juni. Die Araber wiesen Wismanns Ultimatum zurück. Weitere Kämpfe werden stündlich erwartet.

In der Londoner City war am Samstag das Gerücht verbreitet, Hauptmann Wismann habe laut einer in Manchester eingelangten Privatmeldung am Mittwoch ein hartes, aber erfolgreiches Gefecht bestanden und die Araber gänzlich zersprengt; er lehre mit den Verwundeten nach Sansibar zurück.

Australien.

Von der Savage-Insel sind in Sydney Nachrichten eingetroffen, nach denen der letzte Ort, von dem bereits berichtet worden ist, nicht weniger als 675 Wohnhäuser, 3 Kirchen und 25 Schulhäuser zerstört hat.

Auf Manila und anderen Inseln der Philippinen wüthet die Cholera in hohem Grad, weshalb die von dort eintreffenden Schiffe in den spanischen Häfen strengeren Quarantänemaßregeln unterworfen werden sollen.

Weisse Seidenstoffe von M. 1.25

bis 18.20 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 150 versch. Lal.) — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrikdepot G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 26.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regoth. Druck und Verlag der G. M. Kaiserlichen Buchhandlung in Regoth.

Fjelsbauern.

Schlender-Honig

zum Bespeisen, sowie als Hausmittel gegen Husten, Katarth, Heiserkeit, Nibma, Schlaflosigkeit, als Beruhigungsmittel bei Nervösen empfiehlt unter Garantie der Reinheit

M. Bürtle, Schullehrer.

Nagold.

Heilbronner-Dose

à 1 M.

erster Gewinn 20 000 M. etc. etc. bei größeren Partien mit Freilosfen bei

Heinrich Müller.

NB. Es ist anzunehmen, daß bei der ungemein starken Nachfrage Obige bald vergriffen sein dürften.

Nagold.

Zimmergeschäft-Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich mein Geschäft als Zimmermann nunmehr selbständig betreiben und alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten stets zur besten Zufriedenheit meiner Auftraggeber ausführen werde.

Um geneigtes Zutrauen bittet daher
Christ. Krenz, Zimmermann.

Rekruten-Abzeichen für die demnächst stattfindenden Generalmusterungen, sowie sämtliche Vereins-Abzeichen und Medaillen liefert billigst

Regenbach's Metallwaren-Fabrik Wiesbaden.

Muster stehen gegen Einsendung von 40 J zur Verfügung.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philadelphia
Schnelle Fahrten, gute
Verpflegung, billige Preise.

Auskunft ertheilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmid & Dhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.
Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.

Sculein Rattentod

erfunden von Apotheker Wasmuth, sicherstes, giftfreies Mittel zur Vertilgung von Ratten, laut Zeugnisse erprobt, versendet in Dosen à M. 1 und M. 3 (von 5 M. an franco.)
C. Reischmann, i. Wangen i. Allgäu.
Bezeuge gerne, daß Sculein-Rattentod von ausgezeichnete Wirkung ist.
Neutlingen.
J. S. Schlayer, Lederfabrikant.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Nachdem durch Höchste Entscheidung vom 23. v. Mts. Seine Majestät der König die Abhaltung des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt am 28. Septbr. d. Js.

angeordnet haben, ist das Programm für dieses Fest zunächst in den Hauptzügen durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 25. v. Mts. veröffentlicht worden. Diese Veröffentlichung steht an der Spitze des Wochenblatts für Landwirtschaft No. 22.

Indem auf dieselbe hiermit hingewiesen wird, werden die Vereinsmitglieder weiter ersucht, auf die Beschickung der stattfindenden Ausstellungen und Prämierungen kräftig hinzuwirken. Angesichts der besonderen Bedeutung, die das diesjährige landwirtschaftliche Hauptfest infolge des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs erhält, ist es besonders wünschenswert, daß eine zahlreiche Beteiligung an der Preisbewerbung mit ausgezeichneten Tieren, insbesondere Pferden und Rindvieh, und eine qualitativ und quantitativ hervorragende Beschickung der Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten stattfindet, damit die vorzuführen Tiere und die ausgestellten Gegenstände eine würdige Repräsentation der württembergischen Tierzucht und der betreffenden inländischen Fabrikationszweige abgeben und auch in dieser Beziehung der besondere Charakter des diesjährigen landwirtschaftlichen Hauptfestes zu Tage tritt.

Nähere Aufschlüsse einzuholen ist der Unterzeichnete auf bezügliche Anfragen gerne bereit.

Den 25. Juni 1889.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Dr. Gugel.

Prima-Getreide-Breßhese

von vorzüglicher Triebkraft und Haltbarkeit aus der Fabrik von
Vindemayer & Co. in Heilbronn
ist in stets frischer Ware zu haben bei
Heinrich Lang, Conditör in Nagold.

Dr. Erneste Gessler, prakt. Zahnarzt,

früher 1. Assistent am zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität Leipzig,
Stuttgart, Königsstraße 561, Sprechstunden 8-5 Uhr.
Dienstboten und Mitglieder der Krankenkassen ermäßigte Preise.

Das überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte



faust man echt nur so:

denn es existirt nur in Fläschchen mit dem Namen

J. ZACHERL,

und ist vor nichts mehr zu warnen, als vor den in losem Papier pfennigweise ausgewogenen so sehr verfälschten Insektenpulvern.

Auch vor den vielfachen schändlichen Nachahmungen der „echten Zacherlin-Fläschchen“ muß ernstlich gewarnt werden, wiewohl jeder auf seinen aufsehende Wiederverkäufer es ablehnt, seine Hand zu Fälschungen und Irreführungen zu bieten.

J. ZACHERL, WIEN.

- | | | |
|---------------------------------|---------------|--------------------------|
| Nagold, Hr. H. Gauss, Con. | Horrenberg, „ | Franz Zahndor, |
| Altensteig, „ Chr. Burghardt, | Horb, „ | Hrn. G. Stöcher, Apoth., |
| Calw, „ G. Stein, | Rottenburg, „ | Ernst Abbes Bwe., |
| Dornstetten, „ H. Schwyer, Ap., | Tübingen, „ | C. H. Schneider. |

Feinste Emmenthaler Käse,
Limburger Käse,
(seltene Alpenwaare)
acht Glarner Kräuterkäse,
Münster Käse,
Tiroler Käse,
empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Nagold.

Pedertreibriemen,

Näh- & Bänderriemen
empfiehlt zu billigen Preisen
Kaufser, Sattler.

Wildberg.

Pferde-Umtausch.

Eine 5jährige fehlerfreie stolze Stute, braun, stark, mittlerer Größe, zur Nachzucht sehr geeignet, sucht gegen einen sehr kräftigen Wallachen oder Hengst umzutauschen
M. Hejeler, Sägewerk.

Mengen (Württemberg).

Limburger Käse

das Pfund zu 28 und 30 J versendet noch, trotz jedem Aufschlag, unter Nachnahme so lange Vorrat in Kisten von ca. 40 u. 80 Pfund.

Schweizer Käse
per Pfund 50 u. 56 J
Konrad Selbherr.

Nagold.

Der beste und dauerhafteste Lack für Fußböden ist der

Finoleum-Fußboden-Glanzack;

derselbe ist in Büchsen à 1 Kilo in gelb, braun, grau zu haben bei
Wilh. Walz, Maler.

Nagold.

Auf Margarethe findet ein kräftiges, ehrliches

Mädchen,

im Kochen und Hausgeschäften nicht unerfahren, nach auswärtig bei gutem Lohn dauernde Stelle. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Haustrunk!

Wer sich einen wirklich kräftigen u. gesunden Haustrunk besorgen will, der lasse sich für nur **M. 3.25.** froc. die nötigen Substanzen

Die Substanzen stehen vollständig zu Gebote, u. ist, wenn od. 1 bad. Ohn ana. Dosechen haben bis her laut schmerzlos. Zuerst, oder Knospe durchsicht durchsicht von Apotheker Hartmann, Steckborn (Schweiz) Emmenbühl (Bad.) kommen.

Langsam liegen in der Exped. in Nagold, in der Exped. in Nagold, in der Exped. in Nagold.

Verlag in:

Nagold: H. Gauß.
Tübingen: C. S. Schneider.

Unentgeltlich verl. Anweisung nach 14-jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, nur, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Vermittlung. Adresse: Privatankast für Trunksüchtige in Stein bei Sickingen Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizugeben.



Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Ettmannsweiler. Jagdverpachtung.

Am Montag den 1. Juli, vorm. 10 Uhr wird die hiesige Gemeindefagd, mit Ausnahme des Distrikts Enzwald auf dem Rathaus auf weitere 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet, wozu Jagdliebhaber freundlichst eingeladen werden. Den 25. Juni 1889.

Schulth.-Amt
Koller.

Pfalzgrafenweiler. Laubholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus dem Gemeindefeld Schloßberg: 263 St. Langholz mit 179,32 Fm., und 324 Stück Schreidholz mit 171,60 Fm., am Dienstag den 2. Juli 1889, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus.

Gemeinderat.

Ruppingen. Eichen-Schälholz- & Eichen-Berkauf.

Am Montag den 1. Juli werden im hiesigen Gemeindefeld verkauft: 64 Wagner- und Bauweihen mit 14,91 Fm., 400 Wagneritangen, 7-13 Meter lang, und 360 Baumstüben, 3-10 Meter lang. Zusammenkunft und Beginn morgens 9 Uhr auf der Ruppinger-Sulzer Straße, 10 Uhr im Schlag.

Mit den noch unverkauften 42 Eichen 1.-5. Klasse wird ein Verkaufsvorhaben vorgenommen werden; sollten sie nicht verkauft werden, so werden vom Gemeinderat jederzeit entsprechende Angebote auf einzelne oder Partien angenommen.

Schultheißenamt.

Die Kirchengemeinderatswahl

in Emmingen findet statt Sonntag den 30. Juni nach Schluß des Gottesdienstes. Dauer bis 11 1/2 Uhr.

Der Vorsitzende der Wahlkommission: H. G.

Reihingen, 24. Juni 1889.

Kommenden Sonntag den 30. Juni findet nach dem Vormittagsgottesdienst von 11-12 Uhr die Wahl zum Kirchengemeinderat statt. Die Wählerliste liegt auf dem Rathaus auf. Jeder Stimmzettel hat 4 Namen zu enthalten.

Wahlkommission. Hrn. Dahn.

Haiterbach.

Kirchengemeinderatswahl.

Sonntag, 7. Juli, 10-11 Uhr. Stadtpfr. Stockmayer.

Cocosnuss-Butter

empfehlenswert
H. Lang, Conditor, Nagold.

Forstamt Wildberg.

An die Ortsvorsteher

der waldbesitzenden Körperschaften mit Staatsbeförderung.

Auf den 1. Juli 1889 ist der Waldbesitzstand, einschließlich der ständigen und unständigen Holzabfuhrwege, hierher anzuzeigen. Im Vorjahr eingetretene Flächenänderungen sind besonders anzugeben.

Wildberg, den 26. Juni 1889.

R. Forstamt
J. B. Sed.

Boonekamp of Maag-Bitter

Occidit qui non servat 103

H. UNDERBERG-ALBRECHT.
Kaiserl. Königl. Prinzl. Fürstl. Hof-Lieferant
in RHEINBERG am Niederrhein.
Erfinder
und alleiniger Destillateur.

Warnung vor Fälschungen
ohne roten Siegel und ohne die Firma:



Flaschen-Siegel.

Empfehlenswert für jede Familie!
Nachstehende Firma führt nur den allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht und zwar in versiegelten 1/2, 1/4 Flaschen und Flacons in
Nagold: Heiner Gauss, Conditor.

Schöner Nebenverdienst 3000 Mark jährlich,
welchen solide Personen jed. Standes bei einiger Thätigkeit erwerben können.
Anfragen sub. B. 4881 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Privatheilanstalt, Stuttgart

Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten eventl. auch brieflich. Keine Berufshörung. Diplomirte Aerzte. 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubiat. Proschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ gratis.
Sprechstunden täglich von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.
Man adressiere: An die Privatheilanstalt in Stuttgart, Alleenstraße 11.

Graphische Ausstellung
der
Württemberg, Buch- & Druck-Gewerbe
zur Feier des Regierung-Jubiläums
Seiner Majestät des Königs

KARL VON WÜRTTEMBERG

unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs

HERMANN ZU SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

STUTT GART
vom 1.-30. Juni
in der städtischen Gewerbehalle.

An die Hh. Ortsvorsteher!

In der Unterzeichneten ist vorrätig: Polizeiliche Strafverfügungen wegen Schulverräumnis; Strafverfügungen wegen Verräumnis von Feuerwehrrungen.

G. W. Kaiserische Buch.

Ich bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife**
Dortmunder Stadt Dr. H. bei

J. W. Kaiser.

Nagold.

Sodawasser und Ceinacherwasser

empfehlenswert stets frisch bestens
H. Lang, Conditor.

Nagold.

Harmonium.

Ein 4 1/2 oktaviges gut erhaltenes, durch **Trasler** wie neu hergerichtete Harmonium ist um 140 M. zu verkaufen.
Dölker.

Kiensteig.

Lehrergesangverein

Sonntag den 6. Juli.

Schittenhelm.

Bähler-Dölker mitzubringen.

Windersbach.

Ein jüngerer solider

Schmidgeselle

sowie ein

Lehrling

ohne Lehrgeld kann sofort eintreten bei Schmidm. Ohngemach.

Nagold.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das schon gedient hat, findet gegen guten Lohn eine Stelle durch die Redaktion.

Windersbach.

700 Mk.

10000 liegen bei der Gemeindefeldpflege gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen parat.

Nagold.

Ca. 2000 Mark

10000 hat gegen doppelte Pfandsicherheit anzuleihen; — wer? sagt die Redaktion.

Ebhaußen.

Zwei im Nutzen gute

Ziegen

im Alter von 2 und 4 Jahren verkauft nächsten Montag den 1. Juli

Georg Bäuerle.

Nagold.

14 Stück

Milchschweine

verkauft nächsten Samstag (Peter- u. Paul-Feiertag)

Meyer Fr. Häußler, jun.

Walldorf.

11 Stück Milchschweine

verkauft am Dienstag den 2. Juli, nachm. 1 Uhr

Friedr. Walz, Bäder.

Asphalt.

Asphaltdachpappe, Asphaltröhren, Isolierpappen und Tafeln, Holzzement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

